



# NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim am

**08. November 2011**

im **Feuerwehrhaus** in Neckarbischofsheim

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 20.35 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender: Bürgermeister Hans-Joachim **Vogt**

Stadträte: Karin **Bender**, Norbert **Benz** (zu TOP 02), Edith **Bräumer**, Walter **Freudenberger**, Peter **Haffelder**, Heike **Jacobs**, Hans Peter **Jelinek**, Rüdiger **Knapp**, Gerold **Rossel**, Hans **Rossel**, Erhard **Rupprecht**, Steffen **Scherb**, Georg **Zwölfer**

Verwaltung: Hack, Böhm

Es fehlten als entschuldigt: Thomas **Mayer**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 31. Oktober 2011 ordnungsgemäß eingeladen worden ist. Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil sind am 4. November 2011 im Nachrichtenblatt bekannt gegeben worden.

## **01. Zustimmung zur Sitzungsniederschrift vom 27. September 2011**

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Sitzungsniederschrift vom 27. September 2011 zu.

**Abstimmung: 13 Ja**

## **02. Hiebs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2012**

### **hier: Beratung und Beschlussfassung**

Bürgermeister Vogt begrüßt zu diesem TOP den Leiter des Forstbezirks Kraichgau Dr. Josef Klebes und den Revierleiter Tobias Dörre recht herzlich zur Sitzung, die dem Gemeinderat als langjährige Fachleute bekannt sind.

Bürgermeister Vogt führt aus, dass man mit der Entwicklung des Gemeindewaldes über die letzten 20 bis 30 Jahre zufrieden sein kann. Die Blessuren aus dem Sonderhieb, vor allem der Eichen, die zur Finanzierung der Errichtung des Adolf-Schmittthener-Gymnasiums geschlagen wurden, hat die Stadt Neckarbischofsheim allerdings noch nicht verschmerzen können. Dennoch hat sich der restliche Bestand gut weiterentwickelt. Der Gemeinderat erhält anschließend einen Rückblick auf das abgelaufene Forstwirtschaftsjahr 2011 sowie einen Ausblick auf die Holzmarktsituation vom Leiter des Forstbezirks, Dr. Klebes. Nach dem bisherigen Ergebnis kann die Stadt Neckarbischofsheim finanziell mit dem Forstwirtschaftsjahr 2011 sehr zufrieden sein. Die Stadt Neckarbischofsheim hat beim Verkauf des Holzes erheblich von der Erfahrung des Forstbezirksleiters profitiert. Neben der Pflege des Bestandes ist der ordentliche Verkauf des Holzes genauso wichtig.

Dr. Klebes bedankt sich für das Lob von Bürgermeister Vogt, stellt aber fest, dass die Bäume von alleine wachsen. Trotzdem ist eine steuernde Hand notwendig, damit für die Waldbesitzer und die Allgemeinheit das gewünschte Ergebnis erzielt werden kann. Er greift den Rückblick von Bürgermeister Vogt auf und führt weiter aus, dass der heutige Wald, der seinen Schwerpunkt in einem 40- bis 60-jährigem Bestand hat, eine gute Qualität aufweist. Dieser „junge Wald“ ist insbesondere ein Verdienst des ehemaligen Revierleiters Karl-Heinz Hotz und des derzeitigen Revierleiters Tobias Dörre. Die Besonderheit im Neckarbischofsheimer Wald ist, dass es durch den Sonderhieb keine Buchenaltbestände, wie beispielsweise in den umliegenden Gemeinden gibt. Außerdem sind die guten Altbestände im „Plattenwald“ in den Staatswald übergegangen. Trotzdem besteht weiterhin eine gute Ausgangssituation, mit dem derzeitigen Bestand am Holzmarkt teilzunehmen.

Anhand einer Statistik erläutert Dr. Klebes die Entwicklung des Holzeinschlags im Stadtwald Neckarbischofsheim. Vor fünf Jahren wurde bei der Forsteinrichtung für die Jahre 2006 bis 2015 eine durchschnittliche Nutzung von 1.900 Festmetern festgesetzt. Dies war die Folge der intensiven Ergebnisse aus den Vorjahren. Im Rahmen der in diesem Jahr von der Abteilung Forstdirektion beim Regierungspräsidium Karlsruhe durchgeführten Zwischenprüfung für die Jahre 2006 bis 2010 konnte eine Zwischenbilanz dahingehend gezogen werden, dass der Durchschnitt bei 2.126 Festmetern gelegen hat. Eine Nachjustierung des geplanten Holzeinschlags wurde nicht vorgenommen. Zufällige Nutzungen fielen jährlich durch den Käferbefall (ca. 100 Festmeter) an. Außerdem wirkte sich der Ankauf von Privatwald in der Hasselbacher Straße und die dortige Fichtennutzung auf den höheren Einschlag aus. Für das Forstwirtschaftsjahr 2012 war der Wunsch der Stadt Neckarbischofsheim, den Einschlag auf 2.100 Festmeter zu erhöhen, um Mehreinnahmen für den Haushalt zu erzielen. Für die Jahre 2013 bis 2015 muss dann aber der Holzeinschlag auf 1.800 Festmeter reduziert werden, damit ein nachhaltiges Nutzungspotential im Stadtwald erhalten bleibt. Eine Beschlussfassung durch den Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim ist hier nicht vonnöten, nachdem sich der Einschlag um nicht mehr als 10 Prozent erhöht bzw. verringert. Im Rahmen der Zwischenprüfung wurden auch die Pflegemaßnahmen im städtischen Wald geprüft. Durch den Revierleiter Tobias Dörre wurden innerhalb des Zehn-Jahres-Zeitraum bereits 85 Prozent des vorgesehenen Pflegeprogramms durchgeführt. So wurden beispielsweise im „Spechtsgrund“ die Flächen, die von der Stadt Neckarbischofsheim übernommen wurden, mit neuen Kulturen angepflanzt.

Historisch betrachtet war die Einschlagsituation in den Jahren 2006 bis 2010 sehr gut. Auch finanziell hat sich dies auf den Forsthaushalt ausgewirkt. Lag das Fichtenpreisniveau 2003/2004 noch bei 40,00 €/Festmeter, so werden derzeit auf Grund der sehr guten Marktlage bis zu 100,00 €/Festmeter erzielt.

Dies wird sich auch im Forstwirtschaftsjahr 2001 wieder niederschlagen. Wegen der guten Marktlage, wobei sich derzeit kein Rückschritt der Preise am Holzmarkt zeigt, wurde die Jahresplanung für das Forstwirtschaftsjahr 2012 auch erhöht. Abschließend bemerkt Dr. Klebes, dass die allgemeinen Rahmenbedingungen im Stadtwald Neckarbischofsheim und auch die Vitalität des Bestandes recht gut sind.

Revierleiter Tobias Dörre erläutert in kurzen Worten die wichtigsten Daten für das Forstwirtschaftsjahr 2012. Er führt weiter aus, dass derzeit schon kräftig Holz im „Mühlwald“ eingeschlagen wird, und dabei die gute Witterung ausgenutzt wird. Der Holzeinschlag im „Spechtsgrund“ ist bereits erledigt. Im Bereich des „Steinigten Bergwalds“ ist ebenfalls ein Holzeinschlag vorgesehen. Hierbei wird der dortige Spielplatz ausgelichtet, um eine bessere Nutzung der Freizeitanlage zu ermöglichen. Am morgigen Mittwoch wird außerdem ein Holzkäufer nach Neckarbischofsheim kommen, der das Holz, das für das Forstwirtschaftsjahr 2012 zum Verkauf eingeplant war noch in diesem Jahr erwirbt, so dass diese Mittel nicht in den Haushalt 2012 einfließen werden. Wichtig ist allerdings, dass das Geld für den Holzverkauf überhaupt in die Stadtkasse fließt, egal in welchem Jahr.

Nachdem in den letzten Jahren zahlreiche Kulturmaßnahmen im Stadtwald durchgeführt wurden, sind für das Forstwirtschaftsjahr 2012 nur wenige Aktionen vorgesehen. Größter Ausgabeposten wird die Jungbestandspflege sein, wobei Revierleiter Tobias Dörre versucht, diese im Rahmen von Schlagraummaßnahmen durchzuführen, um die Kosten zu reduzieren. Auch in diesem Jahr wird es wieder genügend Schlagraum und Polterholz geben. Das Preisniveau wird leicht angehoben, wobei dies auch in den umliegenden Gemeinden so sein wird.

Stadtrat Gerold Rossel fragt nach, wie die Situation der Eschen im Stadtwald ist.

Forstbezirksleiter Dr. Klebes führt aus, dass im Stadtwald Neckarbischofsheim nur wenige Eschen vorhanden sind. Nachdem seit dem Jahr 2006 in Nord- und Osteuropa Absterbescheinungen an den Seitenhieben der Eschen aufgetreten sind, ist die Thematik auch in Deutschland aufgekommen. Die Schädigungen wurden durch einen Pilz verursacht, der bei der Esche normal ist, allerdings durch eine Mutation nun aggressiver wurde. Im Jahr 2010 wurde auch in Deutschland bei jüngeren Eschekulturen dieser Pilzbefall bemerkt. In der Feldflur wurden die Kronen frühzeitig welk, in älteren Beständen in den Waldungen hat sich der Pilz jedoch noch nicht so stark ausgewirkt. Im Forstbezirk Kraichgau sind die Kronenverlichtungen bei den Eschebeständen im Sommer bereits angestiegen, jedoch konnten in Neckarbischofsheim keine Schädigungen festgestellt werden.

Revierleiter Tobias Dörre ergänzt, dass das Eschetriebsterben verstärkt auch an Bachläufen auftritt und wohl deshalb auch in Neckarbischofsheim vorkommt.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt dem Hiebs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2012 zu.

**Abstimmung: 14 Ja**

Nach der Abstimmung bedankt sich Bürgermeister Vogt beim Leiter des Forstbezirks Kraichgau Dr. Klebes und Revierleiter Tobias Dörre für die geleistete Arbeit und stellt fest, dass der städtische Wald bei beiden in guten Händen ist.

### **03. Einbringung des Haushaltsplanentwurfs für das Haushaltsjahr 2012**

Bürgermeister Vogt führt zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs für das Haushaltsjahr 2012 aus, dass das Jahr 2011 seinem Ende entgegen geht und sich der Gemeinderat vielleicht genauso wie er darüber gewundert hat, dass das Thema Haushaltsplan schon wieder auf der Tagesordnung steht.

*„Gerade noch haben wir mit viel Mühe, großen Anstrengungen und Aktivierung der letzten Reserven den Plan 2011 verabschiedet. Es war sicherlich einer der schwierigsten Haushalte der letzten Jahre. Alle Anstrengungen die wir unternommen haben, wurden aber dadurch belohnt, dass uns über das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis und das Regierungspräsidium Karlsruhe geholfen wurde. Wir erhielten Zuschüsse so, wie wir sie im Haushaltsplan eingestellt hatten. Ein Ergebnis, das wir uns so zwar gewünscht hatten, mit dem wir aber nicht zuverlässig rechnen konnten. Umso dankbarer bin ich, dass wir die Bewilligungen der Zuschüsse erhalten haben.“*

Was den Vermögenshaushalt (VmHH) anbelangt, bleiben uns 2011 unliebsame Überraschungen erspart. Im Verwaltungshaushalt (VwHH) liegen die Zuweisungen aus den Steuereinnahmen zumindest im Rahmen der Planansätze. Bei der Gewerbesteuer fehlen zur Zeit noch rund 60.000,00 € zum Planansatz – auch dies ist eine Verbesserung zum Vorjahr.

Doch kommen wir zum Haushaltsplan 2012. Unser Kämmerer Harry Hack hat Ihnen den Entwurf ausgearbeitet. Nun liegt er mit allen Erläuterungen vor Ihnen. Im VwHH hat sich im Vergleich zu 2011 die deutlichste Veränderung ergeben. Nach den Zahlen, die wir vom statistischen Landesamt erhalten haben, können wir mit besseren Zuweisungen aus der Einkommensteuer und dem Finanzausgleich rechnen. Die Kreis- und FAG-Umlage berechnet sich nach den Steuereinnahmen 2010 und sind damit auch unter den Werten des Jahres 2011. Insgesamt werden sich die Steuereinnahmen im Haushaltsjahr 2012 um fast eine Million Euro verbessern.

Der Hebesatz der Kreisumlage wird voraussichtlich von 31,5 v.H. auf 31,0 v.H. um einen halben Prozentpunkt sinken. Was für den Finanzausgleich noch wichtig ist: Unsere Einwohnerzahl ist von 3.860 im Jahre 2010 auf nunmehr 3.916 im Jahr 2011 gestiegen. Das sind 56 Personen oder rund 51.000,00 € mehr Zuweisung. Bei den Zuzügen konnte man beobachten, dass Gebäude, die bisher von einer Person bewohnt waren, nun von Familien bezogen wurden. Diese Zuzüge verteilen sich auf alle drei Stadtteile, insbesondere aber hat Untergimpfern profitiert. Es hat sich neben dem erfreulichen Bauplatzverkauf im Neubaugebiet „Eichertstal“ auch ein kleiner Markt bei gebrauchten Immobilien entwickelt, der optimistisch stimmt.

Nach wie vor die größte Ausgabeposition im VwHH sind die Kosten der Kinderbetreuung von 0 bis 6 Jahre und die beiden Schulen. Bei den Kindergärten bleibt abzuwarten, wie sich die Kostenzusage der Landesregierung auf die jeweiligen Gemeinden auswirken wird. Fakt ist aber weiterhin, dass die kommunale Seite die Hauptlast zu tragen hat. Dies wird sich durch die Platzgarantie für Kinder unter 3 Jahren ab dem Jahre 2013 noch verstärken. Die Grundschule Neckarbischofsheim ist mit zwei Eingangsklassen weiterhin stabil. Das sich die Planungen und Schulversuche der Landesregierung erst auf die Zeit nach der vierten Klasse beziehen, können wir derzeit davon ausgehen, dass die Grundschule in Neckarbischofsheim erhalten bleibt. Für das neue Schuljahr 2012/2013 ist geplant, dass im ehemaligen Grundschulgebäude keine weitere Belegung erfolgt. Das Gebäude muss dann nicht mehr regelmäßig gereinigt werden. Strom und Heizung lassen sich dann ebenfalls reduzieren. Für die Schulträgerschaft des Adolf-Schmittthener-Gymnasiums hat der Gemeinderat die notwendigen weiteren Schritte beschlossen, diese werden von der Verwaltung weiter verfolgt. Bis zu einer eventuellen Veränderung muss die Stadt Neckarbischofsheim die notwendigen Kosten tragen. Allerdings bleibt zur Zeit kein finanzieller Spielraum, die notwendige Innensanierung der Klassenräume und Fachräume voranzutreiben.

Die Personalkosten wurden mit einer linearen Steigerung von zwei Prozent kalkuliert. Die einzelnen Veränderungen im Rathaus und dem Grundschulsekretariat müssen noch im Rahmen der Haushaltsberatung diskutiert werden.

Sorgen bereiten uns auch die Gebührenhaushalte. Der Trend der Vorjahre, dass Gebühreneinnahmen sinken sieht sich auch im Haushaltsjahr 2012 fort. Hier spüren wir einmal das neue Gebührenmodell bei den Kindergärten, das in seinem Ergebnis geringere Einnahmen erzielt als zuvor. Es ist aber insbesondere die Abwasserbeseitigung, die am Wasserverbrauch hängt, wobei sich dieser bei uns in den letzten Jahren immer etwas reduziert hat. Hier macht sich die sinkende Bevölkerungszahl bemerkbar. Allein der aktuelle Anstieg um 56 Einwohner bedeutet ein Mehraufkommen der Gebühren von rund 3.000,00 €. Mit der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr wird hier eine gewisse Grundeinnahme erfolgen, die verbrauchsunabhängig ist. Durch die Neubewertung des Vermögens und die Anpassung der Abschreibungsperioden (bisher 80 Jahre auf Kanäle – künftig nur noch 40 Jahre) ergeben sich aber bei den kalkulatorischen Kosten zusätzliche Belastungen. Hinzu kommen die Kosten der Sanierung und Erweiterung der Kläranlage des Abwasserzweckverbands Schwarzbachtal, die ab dem Jahre 2012/2013 ebenfalls mit einer höheren Belastung auf die Abwassergebühren drücken werden.

Die positive Entwicklung der Steuereinnahmen führt 2012 dazu, dass eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt von rund 275.000,00 € erwirtschaftet wird. Damit haben wir erstmals seit 2009 einen Plan, der den gesetzlichen Mindestanforderungen gerecht wird.

Damit kommen wir zum Vermögenshaushalt. Bei der Erstellung des Entwurfs zeichneten sich für die Verwaltung zwei Möglichkeiten ab:

1. keine investiven Ausgabepositionen im Plan, d.h. außer den ordentlichen Tilgungen erfolgt kein Planansatz oder
2. die Suche nach einem „Mittelweg“ zwischen dringend notwendigen Maßnahmen und der finanziellen Ausstattung.

Wir haben uns auf den zweiten Weg verständigt. Grund hierfür war auch der Umstand, dass mit einer Pause der Investitionsstau noch vergrößert wird. Zudem stehen mit den Brandschutzaufgaben für das ehemalige Hauptschulgebäude Ausgaben an, die getätigt werden müssen. Ziel bei der Erstellung des Vermögenshaushaltsentwurfs war es, die Verschuldung nicht weiter zu erhöhen. Die notwendige Kreditaufnahme entspricht in etwa den ordentlichen Tilgungen.

Vorgesehen sind folgende Maßnahmen:

1. Erfüllung der Brandschutzaufgaben im ehemaligen Hauptschulgebäude. Die vorgesehenen 70.000,00 € sind noch nicht durch Zahlen des planenden Architekten untermauert und stellen lediglich den optimistischen Ausgabeansatz der Verwaltung dar.
2. Durchführung des 3. Bauabschnitts in der Oberen Turmstraße. Für den Straßenbau sind 130.000,00 €, für den Kanalbau 140.000,00 € vorgesehen.
3. Im Friedhof Neckarbischofsheim wird die Erweiterung um eine Grabfeld notwendig. Hierfür wurden Mittel in Höhe von 20.000,00 € eingeplant.
4. Die Stadt Neckarbischofsheim muss sich des Weiteren mit der Frage auseinandersetzen, wie man mit der Kleinkindbetreuung umgeht. Im Haushaltsplan ist eine Planungsrate für den Architekten in Höhe von 20.000,00 € eingeplant.
5. Im Landessanierungsprogramm „Von-Hindenburg-Straße“ soll es ebenfalls weitergehen. Von der Verwaltung ist der Netto-Eigenanteil von 50.000,00 € vorgesehen. Durch den Einsatz der Fördermittel können Maßnahmen in Höhe von zirka 110.000,00 € gefördert werden.

Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock zur Finanzierung der Baumaßnahmen werden für die Brandschutzaufgaben in der ehemaligen Hauptschule und für den Straßenbau in der Oberen Turmstraße beantragt. Zur Finanzierung des VmHHs benötigen wir eine Kreditaufnahme von 245.200,00 €. Sollte sich im Laufe des Jahres zeigen, dass es bei den Steuern Einnahmeverbesserungen gibt, sollen diese der Rücklage zugeführt werden. Der Verkauf unserer Bauplätze im Neubaugebiet „Eichertstal“ läuft erfreulich gut. Unsere Prognose aus der letzten Sitzung, dass wir binnen der nächsten zwei Jahre den Kassenkredit ablösen können ist sehr realistisch. Je früher der Kassenkredit abgelöst wird, desto eher kommen die weiteren Einnahmen dem allgemeinen Haushalt zugute.

Zum Schluss kann man zusammenfassen, dass sich die allgemeine Situation der Stadt Neckarbischofsheim durch den Anstieg der Steuern angenehm entspannt hat. Wir können zumindest verhalten optimistisch dem kommenden Jahr entgegensehen. Unsere eigentlichen Probleme sind noch nicht gelöst. Es wird auch noch einige Zeit dauern, bis einzelne Veränderungen Wirkung zeigen.

Die Haushaltsstrukturkommission wird sich am 22. November 2011 zur nächsten Sitzung treffen. Hierbei wird natürlich der aktuelle Haushaltsplanentwurf die wesentlichste Rolle spielen. Bei einem breiten Konsens wird es möglich sein, den Haushalt in der letzten Sitzung am 14. Dezember 2011 zu beschließen.

Für Fragen zum Haushaltsplanentwurf stehen Bürgermeister Vogt und Stadtkämmerer Harry Hack den beiden Fraktionen gerne zur Verfügung.

Der Gemeinderat nimmt von den Ausführungen Kenntnis.

#### **04. Winterdienst in Neckarbischofsheim**

##### **hier: Feststellung des Räum- und Streuplans für das Jahr 2011**

Bürgermeister Vogt verweist auf die Vorlage zu diesem TOP und führt aus, dass der Räum- und Streuplan von Bürger- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm überarbeitet wurde, wobei die Änderungen rot gekennzeichnet sind. Im Räum- und Streuplan wurde darauf Rücksicht genommen, dass die Steilstrecken geräumt und gestreut werden. Er geht im Detail nicht auf die einzelnen Änderungen ein. Er verweist außerdem auf die Auszüge der Rechtsprechung zum Winterdienst, die dem Gemeinderat in der Vorlage beigelegt wurden. Die Rechtsprechung verfährt nach dem Motto: „Es ist Winter und jeder hat sich darauf einzustellen.“

Stadträtin Karin Bender führt aus, dass sie die Streichungen der Parkplätze in Ordnung findet, fragt aber nach, warum die Gartenstraße und Akazienstraße weiterhin im Räum- und Streuplan aufgenommen sind, nachdem es sich hier nicht um Steilstrecken handelt.

Bürgermeister Vogt erläutert, dass es sich um die Steilstrecken dieser Straßen handelt und nur bis zur Einmündung in den flachen Teil der Straße geräumt und gestreut wird.

Bauhofleiter Walter Fickel ergänzt, dass die Gartenstraße deswegen aufgenommen wurde, da diese bereits an der Einmündung zur Schulstraße/Ablassweg beginnt. Das Räumen und Streuen wird somit nur auf diesem Steilstück gewährleistet.

Stadtrat Peter Haffelder fragt nach, weshalb der Schulweg in Untergimpfern nicht geräumt wird, da es sich hier um den Zugang zum Kindergarten am Krebsbach handelt. Er bittet um Auskunft, ob die Eltern mit ihren Kindern dann die Landstraße benutzen müssen, um den Kindergarten zu erreichen.

Bürgermeister Vogt stellt fest, dass der Schulweg lediglich ein Fußweg ist und die Eltern und Kinder dann durch den Schnee laufen müssen.

Bauhofleiter Walter Fickel ergänzt, dass er des Öfteren Beschwerden von Eltern erhalten hat, dass der Schulweg geräumt wurde, da diese ihre Kinder mit dem Schlitten zum Kindergarten bringen wollten.

Bürgermeister Vogt stellt hierzu fest, dass die Verwaltung es sich herausuchen kann, wie man den Räum- und Streudienst falsch macht.

Bürgermeister Vogt weist noch darauf hin, dass der Park- und Ride-Parkplatz an der S-Bahn-Haltestelle Neckarbischofsheim Nord ebenfalls in den Räum- und Streuplan aufgenommen wurde, nachdem die Stadt Waibstadt das flache Teilstück zur Bernausiedlung ebenfalls nicht räumt. Nachdem es sich bei dem Park- und Ride-Platz um ein Grundstück der Stadt Neckarbischofsheim handelt ist das Steilstück zu räumen.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Neufeststellung des Räum- und Streuplans ab dem Jahr 2011 zu.

**Abstimmung: 14 Ja**

## **05. Brandschutzkonzept Schulzentrum Neckarbischofsheim**

### **hier: Vergabe der Planungsarbeiten für den Brandschutz an der Grundschule (ehemaliges Hauptschulgebäude)**

Bürgermeister Vogt nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt aus, dass er bereits in der Sitzung des Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt am 18. Oktober 2011 die Brandschutzaufgabe zur Errichtung eines 2. Fluchtwegs im ehemaligen Hauptschulgebäude erläutert hat. Nachdem der Termin mit dem Brandschutzsachverständigen erfolgt und das Angebot vorliegt schlägt er vor, Herrn Paul Benz, Tauberbischofsheim den Auftrag zur Planung des Brandschutzes an der Grundschule (ehemaliges Hauptschulgebäude) zu erteilen. Das Angebot liegt im Übrigen unter den Sätzen der HOAI. Die gesamte Maßnahme wird dann ganz normal über die HOAI abgerechnet.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Vergabe der Planungsarbeiten für den Brandschutz an der Grundschule Neckarbischofsheim (ehemaliges Hauptschulgebäude) an das Büro Paul Benz, Tauberbischofsheim, zum Angebotspreis in Höhe von 3.510,50 € zu.

**Abstimmung: 14 Ja**

## **06. Investitionen in Neckarbischofsheim**

### **hier: Vorlage der Endabrechnungen für die Baumaßnahmen**

Bürgermeister Vogt bezieht sich auf die Vorlage zu diesem TOP und erläutert die Endabrechnungen für die Baumaßnahmen.

#### **a) Obere Turmstraße, Bauabschnitte 1 und 2**

Die Sanierung der Turmstraße, Obere Turmstraße und Höhenstraße, 1. und 2. Bauabschnitt, konnte im Bereich des Straßenbaus und des Kanals günstiger abgerechnet werden. Bei den Ausgaben im Straßenbau wurden Mittel in Höhe von 6.216,00 € eingespart.

Die Ausgaben beim Kanalbau reduzierten sich sogar um 158.594,00 € zum Kostenvoranschlag. Insgesamt wurden Ausgaben in Höhe von 531.647,00 € getätigt. Nach Abzug der Zuschussmittel aus dem Ausgleichstock (209.000,00 €) verbleiben Eigenmittel der Stadt Neckarbischofsheim in Höhe von 322.647,00 €.

#### **b) Park- und Ride-Anlage am S-Bahn-Halt Neckarbischofsheim-Nord**

Die Entscheidung, die Planung der Park- und Ride-Anlage am S-Bahn-Halt Neckarbischofsheim Nord mit eigenem Personal durchzuführen war eine gute, da die Baumaßnahme dadurch kostengünstiger erfolgen konnte. Insgesamt wurden Ausgaben für die 22 PKW-Stellplätze und 22 Zweiradstellplätze (2 x Motorrad, 20 x Fahrrad, davon 4 abschließbare Fahrradboxen) in Höhe von 125.862,00 € getätigt. Nach Abzug der Zuschussmittel aus dem Ausgleichstock und aus dem GVFG (83.225,00 €) verbleibt ein Eigenanteil der Stadt Neckarbischofsheim in Höhe von 42.637,00 €. Dies ist eine Einsparung zu den veranschlagten Kosten in Höhe von 8.888,00 €.

#### **c) Energetische Sanierung Hallenbad**

Die energetische Sanierung der Kleinstschwimmhalle wurde durch verschiedene Maßnahmen (Anbringung einer Dampfsperre, korrodierte Decke) etwas teurer. Der Gemeinderat war jedoch über die Problematik unterrichtet.

Die tatsächlichen Ausgaben beliefen sich auf 382.519,00 €. Nach Abzug der Zuschüsse aus dem Ausgleichstock und der Bildungspauschale (306.556,00 €) verbleibt ein Eigenanteil der Stadt Neckarbischofsheim in Höhe von 75.960,00 €.

#### **d) Straßenbeleuchtung (Investitionspauschale des Bundes)**

Der Austausch von Straßenbeleuchtungskörper mit Mitteln der Infrastrukturpauschale wurde um 1.572,00 € teurer. Grund hierfür war, dass zwei Laternen mehr installiert wurden, als dies im Kostenvoranschlag (52.000,00 €) kalkuliert war. Insgesamt wurden Ausgaben in Höhe von 53.572,00 € aufgewendet. Nach Abzug des Zuschusses aus der Infrastrukturpauschale (39.961,00 €) verbleibt ein Eigenanteil der Stadt Neckarbischofsheim in Höhe von 13.661,00 €.

#### **e) Tartanplatz am Adolf-Schmitthenner-Gymnasium**

Die Sanierung des Kunststofffeldes (Tartanplatz) am Adolf-Schmitthenner-Gymnasium wurde ebenfalls günstiger abgerechnet, als im Kostenvoranschlag (126.604,00 €) geplant. Die tatsächlichen Kosten betragen 117.675,00 €, die Einsparung beträgt somit 8.929,00 €. Der Eigenanteil der Stadt Neckarbischofsheim kann noch nicht ausgewiesen werden, da der Zuschuss aus dem Ausgleichstock noch nicht eingegangen ist.

Zum Abschluss der Erläuterungen stellt Bürgermeister Vogt fest, dass die Verwaltung bei den Kostenschätzung gut gelegen hat und alle Maßnahmen innerhalb der Kostenvoranschläge abgerechnet werden konnte.

Der Gemeinderat nimmt von den Ausführungen Kenntnis.

### **07. Bekanntgaben der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Technik, Natur und Umwelt vom 18. Oktober 2011**

1. Dem Antrag auf Erweiterung eines vorhandenen Carports und Nutzung als Holzlagerplatz auf dem Grundstück, Flst.Nr. 11047/2, Hölderlinstr. 20b, Neckarbischofsheim wurde zugestimmt.
2. Dem Antrag auf Umbau einer Baustoffhandlung auf dem Grundstück, Flst.Nr. 1353, Helmstadter Str. 18, Neckarbischofsheim wurde zugestimmt.
3. Dem Antrag auf Teilabriss auf dem Grundstück, Flst. Nr. 1353, Helmstadter Str. 18, 74924 Neckarbischofsheim wurde zugestimmt.
4. Dem Antrag auf Neubau eines Wohnhauses auf dem Grundstück, Flst. Nr. 14192, Oberes Eichertstal 5, 74924 Neckarbischofsheim wurde zugestimmt.

5. Dem Antrag auf Wohnhausneubau mit Doppelgarage auf dem Grundstück Flst. Nr. 14185, Oberes Eichertstal 4, 74924 Neckarbischofsheim wurde zugestimmt.
6. Dem Antrag auf Neubau einer Garage auf dem Grundstück, Flst. Nr. 14196, Schmitthener Str. 10, 74924 Neckarbischofsheim wurde zugestimmt.

Bürgermeister Vogt hat in der Sitzung bekannt gegeben, dass auf der Internetseite der Stadt Neckarbischofsheim die Hochwassergefahrenkarte eingestellt wurde aus der zu entnehmen ist, dass das Bauen und Wohnen in Neckarbischofsheim durch Hochwasser nicht eingeschränkt ist.

Die Mensa im Schulzentrum wurde wegen der ansteigenden Nachfrage der Schüler Montags wieder geöffnet.

Bei den Sanierungsarbeiten an der Landstraße zwischen den Stadtteilen Untergimpfern und Helmhof wurden an den Ortsdurchfahrten Schachtangleichungen vorgenommen und Bordsteine gerichtet. Die Stadt Neckarbischofsheim wird hier Kosten in Höhe von zirka 10.000,00 € zu übernehmen haben.

## **08. Bekanntgaben**

### Notariatstandorte ab 2018

Die Stadt Neckarbischofsheim hat eine Mitteilung des Justizministerium Baden-Württemberg erhalten, dass es ab dem Jahre 2018 lediglich noch drei Notariatsstandorte im Landgerichtsbezirk Heidelberg gibt. Die Stadt Neckarbischofsheim ist hierbei nicht mehr vertreten. Um Neckarbischofsheim werden nur noch Sinsheim, Bad Rappenau und Mosbach ein eigenes Notariat haben, auch Aglasterhausen wurde als Standort geschlossen. Ob der jetzige Notar sich dafür ausspricht, weiterhin in Neckarbischofsheim zu bleiben muss jedoch abgewartet werden. Ab dem Jahr 2018 wird das ehemalige Rathaus dann vom Landgericht Heidelberg als Notariat nicht mehr benötigt. Wie eine Folgenutzung aussieht ist derzeit nicht bekannt.

Zur Situation des Grundbuchamts führt Bürgermeister Vogt aus, dass diese zu Beginn des Jahres 2013 abzugeben sind. Die ganze Zeit war die Situation so, dass der Gemeindeverwaltungsverband Waibstadt die Grundbücher auf das elektronische Grundbuch umschreiben wollte, und dann an das Land Baden-Württemberg abgibt. Nunmehr hat das Land Personal eingestellt, die derzeit nichts zu tun haben, so dass der Zeitplan aussieht, dass diese nun vom Land umgeschrieben werden. Das Grundbuchamt des GVV Waibstadt soll im April 2013 übergeben werden. Für die Bürgermeister ist dies eine unglückliche Situation da diese für den Verbleib bis zur Umschreibung gekämpft haben. Das Personal des gemeinsamen Grundbuchs geht wieder an die Gemeinden zurück, die dieses hierfür abgestellt haben. Ab Mai 2013 wird das historische Rathaus in der Hauptstraße 15 dann nicht mehr vom GVV Waibstadt genutzt, so dass diese Immobilie dann eine neue Nutzung erfahren muss.

## **09. Anfragen des Gemeinderats**

Stadtrat Georg Zwölfer führt aus, dass die FW/SPD-Fraktion in ihrer gestrigen Sitzung über die Internetseite der Stadt Neckarbischofsheim diskutiert hat. Die Fraktionsmitglieder fänden es sinnvoll, wenn künftig auf der Internetseite die Öffnungszeiten der mobilen Verkaufsstände (Metzger, Fischhändler, Obst- und Gemüsemarkt) veröffentlicht werden und zudem ein Aushang am Rathaus erfolgt, damit die Einwohner wissen, wann die mobilen Verkaufsstände in Neckarbischofsheim Station machen.

Bürgermeister Vogt sichert die Veröffentlichung zu. Zudem wird im Nachrichtenblatt auf die Öffnungszeiten wöchentlich hingewiesen.

Stadtrat Peter Haffelder teilt mit, dass im Unteren Wagenbacher Weg keine Wendemöglichkeit vorhanden ist. Nach seiner Kenntnis gehört ein Teilstück vor dem Anwesen Jakoby der Stadt Neckarbischofsheim, weshalb er anfragt, ob dieses als Wendemöglichkeit, zumindest für PKW's hergerichtet werden kann.

Stadtrat Peter Haffelder stellt fest, dass die Landstraße in Untergimpfern wieder wunderbar hergerichtet wurde. Er bittet um Auskunft, ob auch die Markierungen innerhalb der Straße wieder angebracht werden.



Bürgermeister Vogt teilt mit, dass ab einer gewissen Straßenbreite keine Mittelstreifen mehr aufgebracht werden. Nachdem die äußere Markierung bereits aufgebracht ist geht er davon aus, dass die Markierungsarbeiten in der Ortsdurchfahrt abgeschlossen sind.

Stadtrat Peter Haffelder bemerkt, dass er des Öfteren schon die Sanierung des Teilstücks in der Biegelhofstraße (ab Stromkasten bis zur Halle Fritsch) angeprangert hat. Nunmehr sollte sich die Stadt Neckarbischofsheim ernsthaft überlegen, hier Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen da in einem Jahr kein normaler PKW mehr diese Straße befahren kann.

Bürgermeister Vogt führt aus, dass die Problematik der Verwaltung bekannt ist, wenn man jedoch eine vernünftige Maßnahme durchführen will, diese sehr teuer sein wird.

Stadtrat Walter Freudenberger bemerkt, dass sich die Stadt Neckarbischofsheim rühmt, zur Brunnenregion zu gehören und fragt aus diesem Grunde nach, warum in der Brunnengasse der dortige Brunnen nicht mehr funktioniert.

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass der Hauptgrund die Stromversorgung ist. Bisher wurde der Strom für den Brunnen aus einem privaten Wohnhaus bezogen, wobei die Eigentümer dies nicht mehr geduldet haben. Nachdem die EnBW einen Strommasten für den Strombezug aufgestellt hatte, wurde dieser ebenfalls von den Nachbarn moniert und wieder entfernt. Bei einer Untersuchung des Brunnens durch den Bauhofleiter wurde des Weiteren festgestellt, dass der Zulauf undicht ist, und der Brunnen somit nicht in Betrieb gehen kann. Über die Wintermonate soll nun der Brunnen abgebaut und saniert werden. Auch wird über einen neuen Stromanschluss nachgedacht. Im Übrigen wehrt sich derzeit der Nachbar, der bisher den Strom lieferte, dass der Brunnen wieder betrieben wird.

Stadtrat Erhard Rupprecht bittet um eine Veröffentlichung in der Zeitung, dass auch Grundstücke, die nicht bewohnt werden, sauber zu halten sind.

Bürgermeister Vogt erwidert, dass die verschiedensten Aufrufe (Grundstückspflege, Hundekot usw.), die regelmäßig im Nachrichtenblatt veröffentlicht werden, stetig ignoriert werden. Auch das persönliche Anschreiben der Personen nutzte nichts. Die Verwaltung wird erneut einen Aufruf im Nachrichtenblatt veröffentlichen und die betroffenen Grundstückseigentümer nochmals persönlich anschreiben.

## **10. Fünfzehn Minuten Fragen und Antworten**

Herr Klaus Herbold fragt an, ob die Stadt Neckarbischofsheim Interesse an seiner Sammlung alter Werkzeuge hat, diese als Dauerausstellung in Neckarbischofsheim zu installieren. Zu dieser Anfrage überlässt Herr Herbold dem Bürgermeister entsprechendes Anschauungsmaterial für die Mitglieder des Gemeinderats.

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen: